

Das Werk ist ein Gewinn für das Verständnis der heiligen Messe; man sieht, welchen Gewinn die liturgische Bewegung auch hierin der Katechese brachte. Mit wahren Bienenfleiß sammelte der Verfasser die Literatur dieser vier Jahrzehnte, um zu zeigen, wie das Zusammenwachsen von Messe und Kommunion zustande kam. Nicht nur für den Katecheten wird das Buch Bedeutung haben, sondern vor allem auch für den Jugendseelsorger und Prediger. Führen wir Kinder, Jugend und Erwachsene zum rechten Maßverständnis, sprechen wir nicht von „Oftkommunion“, sondern führen wir die Gläubigen, jung und alt, zur tiefsten Überzeugung, daß Opfer und Kommunion ein Ganzes bilden! Schade ist, daß der Rückblick nur bis 1940 geht. Das Buch erschien doch erst 1959. Man kann nicht sagen, in dieser Zeit sei darüber nichts mehr geschrieben worden. Der Verfasser betont einigemal, daß da und dort die Sache noch in Entwicklung sei. Ich zählte in dieser Zeitperiode von 1940 bis 1959 in den Katechetischen Blättern 47 Artikel, die sich mit diesem Thema befassen. Möge eine Neuauflage, die wir dem Buche wünschen, eine Ergänzung bringen, ein Fortführen bis auf unsere Jahre!

Stift St. Florian

Dr. Josef Hollnsteiner

**An der Schwelle der Reifezeit.** Der Abschluß der Kindheit in der katechetischen Unterweisung. Von Joseph Solzbacher. (Schriften zur katechetischen Unterweisung, Bd. 6.) (240.) Düsseldorf 1959, Patmos-Verlag. Kart. DM 9.80.

Gegen den Wunsch nach einem späten Firmalter wendet sich der Verfasser und sagt: „Um das siebte Lebensjahr ist schon eine solche religiös-sittliche und personale Höhe des Kindes erreicht, daß das Sakrament der Buße, der Empfang der Kommunion, aber auch die Gnadenkraft der Firmung viel für es bedeuten können“ (49). Wenn er über die Notfirmung sagt, daß „einigen einfachen Priestern weitgehende Vollmacht zur Spendung der Firmung in Todesgefahr gegeben wurde“, ist dies nicht klar ausgedrückt (49). Wertvoll sind die Winke über das Bußsakrament am Abschluß der Kindheit, über die Erneuerung des Taufversprechens und die kirchliche Glaubensfeier an der Schwelle der Reifezeit (49–72; hierzu 215–228).

Der II. Teil des Buches bringt unter III „Lebenskundliche Katechesen“. Unter Berücksichtigung und Verwendung aller in den einzelnen Lehrplänen über das 8. Schuljahr genannten Aufgaben sind 12 Themen ausgewählt, die aber nicht notwendig als Stundeneinheit betrachtet werden sollen (198). Ursprünglich sollten diese Katechesen ausführlich behandelt werden, doch hätte dies den tragbaren Umfang des Buches gesprengt (199); so wurden sie nur kurz skizziert und im übrigen auf Material des I. Abschnittes des II. Teiles verwiesen, der erst hier zur Sprache kommt. Manche Punkte der einzelnen Katechesen sind wohl zu kurz: in 8 Teilen fand ich nur den Titel oder höchstens 2 Zeilen. Es ist nicht zu verwundern, daß der Verfasser großen Wert auf die Verwendung des Liedes legt, behandelt er doch in Nr. 2 dieser Reihe dieses Thema. Aber manchmal scheint es ein Zuviel zu sein, so wenn in der 11. Katechese, 2. Punkt, 9 Strophen, in der ganzen Katechese deren 12 angegeben sind; in der 12. Katechese zählte ich 6 Strophen (213).

Das Wertvollste am Buche sind die Materialschildern für je 3 Vorträge für Jungen und Mädchen (98–195), also fast hundert Seiten. Es handelt sich hier nicht um Stundeneinheiten, sondern man findet hier eine Fülle von Bildern, Vergleichen, Veranschaulichungen und Erzählungen, dargeboten von einem Seelsorger, der viel mit der Jugend zu tun und Verständnis für sie hat. Wahrhaft eine „Vorratskammer“ (97), wie man sie kaum anderswo findet! Viel Stoff für Rundgespräche, Gruppenstunden, Heimabende, Schulentlassungstage! Schon bei der Lektüre wird man tief beeindruckt von dem überzeugenden, feurigen Ton, wie ihn die Jugend braucht. Allerdings muß man beachten, daß das Buch nicht für die reife Jugend geschrieben ist, sondern bis zur Reifezeit. Ich ersuchte einen Dekanatsjugendseelsorger um sein Urteil; er sagte: „Sehr praktisch“. Ich kann nur beifügen: Jugendseelsorger, greif zu!

Stift St. Florian

Dr. Josef Hollnsteiner

**Kommunion-Kind.** Von Heinrich Kautz. Mit vielen Bildern von Hanns und Maria Mannhart. 10 Folgen zu je 8 Seiten mit Sammelmappe DM 2.20. — In Buchform Halbleinen DM 2.80. Werkblätter zum „Kommunion-Kind“ für Eltern und Erzieher. Donauwörth, Verlag Ludwig Auer, Cassianeum.

Katecheten und Kinder leiden unter der Knappheit des österr. „Katholischen Religionsbüchleins“, was den Erstkommunionunterricht betrifft. Die 10 Folgen des „Kommunion-Kindes“ von Kautz wenden diese Not. Sie bringen packende Bilder und Berichte aus der Heiligen Schrift, praktische Zeichnungen zum liebevollen Nachmalen und kurze Merksätze zum Einprägen, Beispiele aus der Welt der Heiligen, sofort praktisch in die Welt des Kommunion-Kindes übertragen. Sie machen das Kind mit der hl. Messe vertraut, und eine fortlaufende Geschichte sorgt für Spannung. So kann man das Kind hinführen zur liebenden Begegnung mit Christus. Damit